

In Vorbereitung der Einführung des IM wurde in Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung, Abt. XX und BKG, der weitere Einsatz beraten und festgelegt.

Grundlage dafür waren die erreichten operativen Ergebnisse in der Zusammenarbeit mit dem IM im Rahmen der Qualifizierung zum IMB entsprechend der Richtlinie Nr. 1/79 des Genossen Minister und die dabei erreichte Stellung und sein Bekanntheit in den Randgruppen der evangelischen Kirche des Verantwortungsbereiches. Desweiteren hat sich die enge persönliche Bindung und intime Beziehung zu einem weiblichen Mitglied der kirchlichen Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren (AGAS) der »Inneren Mission« als eine weitere günstige und ausbaufähige Verbindung in kirchlichen Bereichen erwiesen.

Zusammenfassend wurden folgende Persönlichkeitseigenschaften, Kontakte und Verbindungen als Ausgangspunkt für die Erarbeitung der operativen Legende und die Durchführung der operativen Kombination zur Heranführung an den Organisator der kirchlichen Gruppe »Friedenskreis« bewertet:

Der IM ist in kirchlichen Kreisen als Besucher und Teilnehmer an »jugendgemäßen« Kirchenveranstaltungen sowie der »Friedensdekade 1983« bekannt.

Sein äußeres Erscheinungsbild, gekennzeichnet durch überlangen Haarwuchs und Trapper-Bekleidung, läßt den Eindruck einer Zugehörigkeit zu Randgruppen der Kirche zu.

Der IM besitzt eine feste Bindung zu seiner Freundin, die mit im eigenen Haushalt wohnt. Sie ist persönlich bekannt mit dem Leiter der »Inneren Mission«, anderen Amtsträgern der evangelischen Kirche sowie mit dem Leiter der kirchlichen Gruppe. Ihre Beziehungen zum IM sind insbesondere dadurch gekennzeichnet, daß sie sich bemüht, ihn für die Kirche zu gewinnen und in der Perspektive eine kirchliche Trauung anstrebt.

Aufgrund der kirchlichen Beeinflussung durch seine Freundin sowie ihrer Verbindungen besteht in der Perspektive die Möglichkeit, eine hauptamtliche Tätigkeit in der Kirche aufzunehmen und den aktiven Wehrdienst aus »Glaubensgründen« mit der Waffe abzulehnen.

Zur Mutter und Schwester, die in der BRD leben, unterhält der IM nach wie vor postalische Kontakte. Für das Jahr 1984 ist ein Zusammentreffen in der ČSSR vorgesehen. Im Zusammenhang mit der erfolgten Übersiedlung seiner Familienangehörigen bezieht der IM eine klare Position, indem er erklärte, keinerlei Übersiedlungsabsichten zu hegen. Diese Position ist seiner Freundin bekannt.